

14.



Akteure verbinden, Lösungen finden

Katastrophenvorsorge im Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis

4. + 5. November 2014 | Leipzig | Kubus, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) | Permoserstraße 15

Veranstalter: Deutsches Komitee Katastrophenvorsorge e.V. (DKKV) | Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) | Deutscher Wetterdienst (DWD)

Kontakt: Deutsches Komitee Katastrophenvorsorge e.V. (DKKV) | Friedrich-Ebert-Allee 38 | Fon: +49 (0) 228 / 619-1297 | Fax: +49 (0) 228 / 619-1953 | www.dkkv.org

14.

Forum
Katastrophenvorsorge

Akteure verbinden, Lösungen finden

Katastrophenvorsorge im Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis

Außerordentliche Wetterereignisse wie beispielsweise das Hochwasser im Juni 2013 führen auch in Deutschland immer wieder zu Schäden in Milliardenhöhe. Ereignis- und Bewältigungsanalysen lassen zwei wichtige Schlüsse zu: 1) Naturgefahren wie Stürme und Flusshochwasser stellen unser Land trotz langer Erfahrung noch immer vor enorme Herausforderungen, und 2) der gesellschaftliche Umgang mit und die Wahrnehmung von Naturgefahren hat sich in den letzten 20 Jahren deutlich verändert. Sicherheitsdenken wird zunehmend durch ein umfassenderes Risikomanagement abgelöst. Katastrophenvorsorge wird als kontinuierlicher Lernprozess begriffen und sektorales Arbeiten durch interdisziplinäres natur- und sozialwissenschaftliches Arbeiten ersetzt. Zudem entwickelt sich eine zunehmende transdisziplinäre Verzahnung von wissenschaftlichen Analysen und Technologieentwicklungen mit dem operativen Management. Zu guter Letzt kommt der Beteiligung der Bevölkerung an Planungsprozessen, aber auch bei der Bewältigung von Ereignissen eine immer wichtiger werdende Rolle zu.

Um Erkenntnisse und Erfahrungen auszutauschen, lädt das Deutsche Komitee Katastrophenvorsorge (DKKV) zum 14. Forum Katastrophenvorsorge nach Leipzig ein. Nationale und internationale Wissenschaftler/innen, Studierende, Forschungseinrichtungen sowie Mitarbeiter/innen aus dem operativen Bereich des Bevölkerungsschutzes und der Katastrophenvorsorge werden zwei Tage zu folgenden Themen neueste Forschungsergebnisse vorstellen und die Umsetzung in der Praxis diskutieren.

THEMEN

RESILIENZ ALS LERNPROZESS

Convener: Prof. Dr. Reimund Schwarze (UFZ), Dr. Thorsten Klose (DRK)

In den vergangenen Jahren hat das wissenschaftlich geprägte Konzept der Resilienz zunehmend Einzug in die operationale humanitäre Hilfe und die Entwicklungszusammenarbeit gefunden. Die Resilienz besonders verletzlicher Bevölkerungsgruppen kann nur dann nachhaltig gestärkt werden, wenn einerseits das Zusammentreffen multipler Risiken vermieden und andererseits die vorhandenen Bewältigungsmechanismen ausgebaut werden. Hier spielt die Katastrophenvorsorge eine zentrale Rolle, muss aber in den Zusammenhang mit Maßnahmen der Gesundheitsvorsorge, Ernährungssicherung, Wasser- und Sanitärversorgung sowie Klimaanpassung gebracht werden.

Es gibt derzeit eine Vielzahl von Definitionen von Resilienz sowie unterschiedliche Auffassungen über die Eigenschaften von resilienten Gruppen. Das Lernen aus Katast-

rophen ist dabei ein zentraler Bestandteil von Bewältigungskapazität. Es ist dringend notwendig, die Diskussionen über die Stärkung von Resilienz weiter zu strukturieren, um die unterschiedlichen theoretischen Ansätze von der wissenschaftlichen Ebene auf die praktische Handlungsebene zu bringen. Dabei gilt es besonders folgende Fragen zu klären: Was macht Einzelpersonen, Gruppen, Institutionen und Staaten resilient gegenüber Naturgefahren? Welche konkreten Beispiele existieren bei humanitären und entwicklungspolitischen Akteuren zur Stärkung von Resilienz? Wie kann eine sinnvolle Verknüpfung von humanitär-geprägten Ansätzen mit Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit gelingen? Wir laden Beiträge ein, die unterschiedliche Beispiele in Bezug auf das Verständnis von Resilienz aufzeigen, aber auch auf die Entwicklung von konkreten programmatischen Ansätzen zur Operationalisierung des Begriffs eingehen.

PARTIZIPATION IM BEVÖLKERUNGSSCHUTZ

Convener: Prof. Dr. Martin Voss (KFS, Berlin), Michael Kühn (Welthungerhilfe)

In Diskussionen über aktuelle und zukünftige Bedrohungen und um die Leistungsfähigkeit der Katastrophenvorsorge steht das Thema „Partizipation der Bevölkerung“ heute ganz oben auf der Agenda. In der Praxis verbinden unterschiedliche Akteure damit aber sehr Unterschiedliches. Geht es allein darum, im Rahmen der bestehenden Strukturen des Zivil- und Bevölkerungsschutzes Selbstschutzpotentiale oder freiwilliges Engagement zu fördern, oder darüber hinaus auch darum, mit den Bürgerinnen und Bürgern in einen offenen Austausch zu treten? In verschiedenen Forschungsbereichen spricht man aktuell von *user-driven*, *co-design* und *co-development* und meint damit, dass die „Stakeholder“ bzw. die „end-user“ selbst aktiv von vornherein an der Problemdefinition als auch an der Problemlösungssuche beteiligt werden. Was spricht dagegen,

mit den zu schützenden Menschen über Schutzziele und die Leistungsfähigkeit und -grenzen des Bevölkerungsschutzes zu diskutieren und sie danach zu fragen, was ihnen welcher Katastrophenschutz wert ist?

Im Rahmen dieser Session wird diskutiert, wie weit Partizipation im ganzheitlich verstandenen Bevölkerungsschutz reichen muss, um bestmögliche Resilienz zu erreichen. Beiträge können sowohl mit Blick auf den nationalen Kontext innerhalb der Bundesrepublik Deutschland wie auch mit Blick auf „Community-“basierte Ansätze im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit eingereicht werden.

INFORMATIONEN- UND KOMMUNIKATIONSSTRATEGIEN IN ORGANISATIONEN

Convener: Horst Kremers (DGfK), Hans-Joachim Koppert (DWD)

Für das operative Management (Hilfsorganisationen) und die Vielzahl der betroffenen Akteure ist die Entwicklung umfassender IT-Systeme für die situationsbezogene Erfassung, Modellierung, Kommunikation und Dokumentation von Daten von besonderer Bedeutung. Dies gilt für alle Phasen des Katastrophenmanagements. Die sehr hohe Komplexität der involvierten Organisationen und Akteure stellt eine besondere Herausforderung dar. Trotz aller bisherigen guten Erfolge in Einzelbereichen besteht ein hoher

methodischer und technischer Entwicklungsbedarf für die informatorische Unterstützung von Risikoanalysen und akteur-orientiertem Management in Gefahrenlagen von Natur und Technik im In- und Ausland. Die Session soll Anforderer und Akteure einerseits und Anbieter von ereignis-orientierten Modellierungen und Warninformationen andererseits zusammenbringen und nutzerorientierte Informationstechniken voranbringen.

IT-LÖSUNGEN FÜR DIE KATASTROPHENVORSORGE

Convener: Prof. Dr. Stefan Pickl (Universität der Bundeswehr München); Dr. Peer Rechenbach (DKKV)

In dieser Session werden ausgewählte Lösungsansätze und Praxisbeispiele einer IT-basierten Entscheidungsunterstützung innerhalb der Katastrophenvorsorge diskutiert. In allgemeinverständlicher Weise werden spezielle Simulationsansätze, moderne Optimierungsverfahren und algorithmische Analyseverfahren sowie spezielle Softwaretools präsentiert. Dabei sollen die Themenfelder eines „Integrativen Risikomanagements“ innerhalb von Evakuierungen und humanitären Logistikleistungen ebenso

behandelt werden wie die moderne Visualisierung von Netzwerkprozessen in mobilen Management Cockpits zur Unterstützung der Einsatzkräfte. Darüber hinaus soll die Zukunft der Einsatzkoordination diskutiert werden, die z.B. durch neue *Reachback*-Konzeptionen und Service-Orientierten Architekturen vor einem neuen Zeitalter und Möglichkeiten steht.

PRAKTISCHES

Einreichen von Beiträgen

Sie haben die Möglichkeit, einen Vortrag zu halten oder ein Poster zu präsentieren. Einsendeschluss für die Einreichung von Beiträgen ist der 20. August 2014. Bitte schicken Sie Ihre Kurzfassung (max. 200 Worte) in elektronischer Form (Word oder PDF) und unter Angabe eines der oben genannten Sitzungsthemen an: forum2014@dkkv.org. Die besten Beiträge von jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern werden vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) prämiert. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern unter 35 Jahren, die am Wettbewerb teilnehmen möchten, werden gebeten, dies am Ende ihrer Kurzfassung zu vermerken. Eine Tagesdokumentation wird erstellt.

Tagungssprache

Die Tagungssprache ist Deutsch. Englische Beiträge sind willkommen.

Tagungsadresse

Leipziger KUBUS, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ),
Permoserstraße 15, 04318 Leipzig

Vorläufige Programmübersicht

Dienstag, 4. November 2014

09:00–10:30 Uhr Registrierung der Teilnehmer

10:30–18:00 Uhr Eröffnung
Themenblöcke

18:00–19:15 Uhr Abendveranstaltung

Mittwoch, 05. November 2014

09:00–13:30 Uhr Themenblöcke
Abschluss mit Preisverleihung

ANMELDUNG

Nachname, Titel:

Vorname:

Institution:

Straße, Nr.:

PLZ, Ort:

Telefon:

Fax:

Email:

Ich möchte an der Tagung teilnehmen:

Standard: 60 € (bis 20.09.2014) 80 € (bis 02.11.2014) Studierende: kostenfrei bei Anmeldung. Bitte eine aktuelle Studienbescheinigung beilegen.

Ich habe einen Beitrag für einen Vortrag eingereicht. Ich habe einen Beitrag für ein Poster eingereicht.

Datum, Unterschrift

Zahlung per Banküberweisung (bis zum 30.10.2014)

Empfänger: Deutsches Komitee Katastrophenvorsorge e. V.
Bank: Deutsche Bank Bonn
BLZ: 380 700 24
Konto-Nr.: 032589402
IBAN: DE12 380 700 240 0325894 02
BIC: DEUTDE3303
Verwendungszweck: 14. Forum <Nachname Vorname>
Bitte zahlen Sie Ihre Beiträge einzeln ein!

Bitte senden Sie das Formular per E-Mail oder Fax zurück an das Deutsche Komitee Katastrophenvorsorge e. V. (DKKV)

> **Anmeldung per Mail versenden:** forum2014@dkkv.org
>
+49 (0) 228 / 619-1953